

John Amankwah führt das Projekt Berufs- und Beschäftigungsmotivierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (BBMJM) durch. Er unterstützt in Kooperation mit dem jugendlichen Jobcenter intensiv Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren, die im ALG II-Bezug stehen, und übernimmt Aufgaben im Rahmen der psychosozialen Begleitmaßnahmen. Diese jungen Menschen haben oft traumatische Fluchterfahrungen hinter sich und benötigen einen individuellen Hilfeplan, um sich neuen Perspektiven öffnen zu können.

Anna Lenz ist seit fünf Jahren für den Jugendmigrationsdienst (JMD) des Bundes zuständig und berät junge erwachsene Menschen bis 27 Jahren, die Unterstützung während ihrer Schulzeit, ihrer Ausbildung oder ihres Studiums benötigen. Oft werden gemeinsam die Unterlagen und Anträge für die Anerkennung im Ausland erworbener Bildungsabschlüsse angefertigt und im Bildungsministerium zur Prüfung eingereicht. Danach werden berufliche Möglichkeiten und Lebensperspektiven entwickelt. In der Regel leben die jungen Menschen alleine und benötigen daher Unterstützung in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

Seit Januar 2021 hat der Kollege Sedat Sevi den Jugendmigrationsdienst (JMD) des Bundes übernommen. Herr Sevi war seit 2013 als MBE (Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer) beim AWO Kreisverband Kiel im Stadtteilzentrum „Altes Volksbad“ in Neumühlen-Dietrichsdorf tätig. Er wird neben der Beratungstätigkeit des JMD die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit vorantreiben und Gruppenangebote mit Kursreihen wie Sprach- und Kommunikationstraining oder PC-Kenntnisse und Bewerbungstrainings anbieten.

Projekt impuls

Hier gab es personelle Veränderungen, und wir möchten die neuen Kolleg*innen Izabela Hapon und Jan Stücker herzlichst im Team willkommen heißen. Frau Hapon kam aus der Gemeinschaftsunterkunft Schusterkrug, in der sie seit 2017 in der Beratung tätig war. Herr Stücker war bereits im vorherigen impuls-Projekt tätig und ist nun nach seinem Anerkennungsjahr zunächst als Krankheitsvertretung zurück im Projekt.

*/// Sedat Sevi
Mitarbeiter IC-Ost*

Bus und Banner, Postkarten und Podcast: Aktionen zum Tag der Kinderrechte förderten die Demokratie

Am 20. November 2020 jährte sich die Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention zum 30. Mal. Deshalb wurde weltweit der Tag der Kinderrechte besonders groß und laut gefeiert.

Das AWO Bürgerzentrum Räumerei und der Junge Rat der Landeshauptstadt Kiel gestalteten in Kooperation und gemeinsam mit vielen Kindern und Jugendlichen – natürlich unter Einhaltung der damals geltenden Pandemie-Regelungen – zahlreiche bunte Aktionen.

Das AWO Bürgerzentrum Räumerei präsentierte sich mit einer mobilen Fotobox im CITTI-Park, im Jugendcafé „Raum 4U“ in der Rathausstraße und an verschiedenen anderen Orten in Kiel. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene waren eingeladen, sich zu Kinderrechten zu positionieren, fotografieren zu lassen und ihre Statements öffentlichkeitswirksam einzusetzen.

Verschiedene Schulen und Jugendgruppen konnten gemeinsam eine Bannerfläche zum Thema „Kinderrechte“ gestalten und bekamen alle Materialien dafür in Kreativ-Kits zur Verfügung gestellt. Am Tag der Kinderrechte wurden alle Aktionen in einem Video veröffentlicht.

Der gesamte Aktionszeitraum wurde zudem von einem Postkarten-Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche zum Thema „Kinderrechte“ begleitet. Eine Kinder- und Jugend-Jury wählte die drei schönsten Motive, die dann als Postkarte gedruckt wurden und im AWO Bürgerzentrum Räumerei erhältlich sind.

Darüber hinaus wurde ein Podcast aufgenommen, der Kinderrechte in Zeiten einer gesellschaftlichen Pandemie beleuchtete. Seit März 2020 sind aufgrund der Corona-Krise etliche Rechte, vor allem von jungen Bürger*innen, eingeschränkt worden. Es ist wichtig, Kindern und Jugendlichen gerade jetzt eine Stimme zu verleihen und öffentliche Plattformen zu schaffen, in denen sie sich äußern können und mitteilen dürfen.

Dies begrüßte auch Keivan Azimi (16), der die Interviews führte: „Gerade in diesen Zeiten bereitet mir das Thema Kinderrechte große Sorgen. Umso wichtiger ist es, so eine Aktion





zu machen und auf die Rechte der Kleinsten in unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen. Denn die Kinder sind es, auf deren Schultern die großen Schäden der Pandemie später lasten!"

Dem AWO Bürgerzentrum Räumerei und dem Jungen Rat der Landeshauptstadt Kiel war es ein Bedürfnis, mit den verschiedenen Aktionen in dieser angespannten Zeit ein wahrnehm-

bares Zeichen für die Rechte der Kinder und Jugendlichen zu setzen. Alle Aktionen fanden unter direkter Beteiligung junger Menschen statt – mit dem Ziel, ihr Demokratieverständnis und ihr Demokratieerleben zu fördern und zu stärken.

/// Alexandra Rederer
AWO Bürgerzentrum Räumerei

